

# Vom Deutschen Meister lernen

Kooperation mit Waspo 98 Hannover bringt den Wasserballsport nach Ronneberg: Team der Grundschule Auf dem Hagen gewinnt überraschend überregionales Turnier

**Empelde.** Sport spielt in der Stadt Ronneberg eine wichtige Rolle. Gerade erst haben die Fußballer der SV Ihme-Roloven in einer spannenden Schlussphase der Saison den Aufstieg in die Landesliga nur knapp verpasst. Bei den Handballerinnen spielt der TuS Empelde eine gute Rolle. Boule ist in fast allen Ortsteilen auf dem Vormarsch – aber Wasserball? Dieser ausdauerintensive Schwimmsport hat in der Stadt trotz des schmucken Freibades in Empelde bislang keine Rolle gespielt.

Bislang, denn der Mannschaft der Grundschule auf dem Hagen ist jetzt ein beachtenswerter Erfolg gelungen: Das Team um Betreuer Thorben Kawentel hat überraschend die Endrunde des Grundschulwasserballturniers im Olympiastützpunkt in Hannover gewonnen.

Teilgenommen haben die fünf besten Schulmannschaften aus den Regionen Hannover und Wolfenbüttel. Für den nicht erwarteten Erfolg hatte Kawentel

eine einfache Erklärung: „Die anderen Schulen waren sehr gut, nur waren wir einfach ein bisschen besser. Gerade das letzte Spiel gegen den Altmeister, Grundschule am Geitelplatz, war sehr spannend.“

Nach drei vorangegangenen Siegen reichte den Empeldern in dieser Partie schon ein Unentschieden. Ein 3:3 gab schließlich den Ausschlag für den Außenseiter gegen den Titelverteidiger aus Wolfenbüttel, der damit nur den vierten Platz belegte.

Zweiter wurde die Grundschule Tiefenriede vor dem Team aus Wettbergen. Rang fünf ging an Mellendorf. Die Teilnehmer hatten sich jeweils in Vorrunden turnieren durchgesetzt.

Die Grundlage des Empelder Pokalsieges bildet ein Angebot des frisch gebackenen Deutschen Wasserballmeisters Waspo 98 Hannover, das die Kinder in der Grundschule im Rahmen des Ganztagsunterrichtes seit zwei Jahren nutzen können. In der AG, die regelmäßig im Lehr-



Große Freude: Das Wasserballteam der Grundschule Auf dem Hagen gewinnt den Pokal.

FOTO: MIRIAM FREHE

schwimmbecken an der Barbarastrasse übt, sollen eigentlich nur die Grundkenntnisse des Wasserballsports vermittelt werden, wie es auf der Internetseite der Schule zu lesen ist. Bewegung, das Werfen und Fangen im Wasser sowie Spaß und Spiel stehen demnach im Mittelpunkt. Allerdings lernen die Kinder offenbar immer sehr viel Spaß, egal ob Turnier oder Training“, schwärmt Elsa Reinhardt, die dies mit ihren Mitspielern Lukas Llas, Benedict Kurz, Georg Richert, Nikita Heil, Elias Niedbala und Yunus Korkmaz in Hannover bewiesen hat.

„Es hat mir viel Spaß gemacht, weil die Spiele fair waren und Wasserball super ist“, fasst Nikita Heil das Erlebnis zusammen.

„Wir sind sehr zufrieden mit den Teamergebnissen und individuellen Leistungen“, sagt En-drik Wiegmann, der als Leiter der Oberschule Peter Ustinov in Hannover-Ricklingen diesen Wettkampf im Rahmen der Be-

rufsorientierung bereits zum vierten Mal gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern für den Nachwuchs organisiert und durchgeführt hat.

Ustinov beschreibt das Turnier als eine „Win-win-Situation“. Denn neben dem Nutzen für seine Schüler und dem Spaß für die Wasserballkinder nutzt der Wasserballverband die Veranstaltung gleichsam als Talentsichtung. So befanden sich mit Nachwuchsländetrainer Milan Sagat und dem Bundesstützpunktleiter Holger Rähse zwei Fachmänner unter den Zuschauern und hätten „beachtliche Leistungen“ sehen können.

Die Kinder lernen in dem Mannschaftssport allerdings auch Gemeinschaft und Zusammenhalt kennen – vor allem dann, wenn es im Team so gut läuft wie bei der Grundschule auf dem Hagen. „Es hat mir gut gefallen, dass wir so gut gepasst und dann unsere Tore gemacht haben“, sagt Lukas Llas: „Keiner wurde ausgelassen.“

## Vergnügt im Familienzentrum

**Empelde.** Am Samstag, 27. Juni, findet von 14 bis 17 Uhr im Familienzentrum der Johannesgemeinde, Hallerstraße 3, das „Empelder Sommervergnügen“ statt. Das Motto lautet: „Forschen, entdecken und erleben“. Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Programm für die

ganze Familie. Tanzgruppen und ein Kinderchor sorgen mit ihren Auftritten für Unterhaltung. Kinder können sich bei Wasserspielen austoben und Experimente ausprobieren. Ein junger Zauberer tritt auf, darüber hinaus gibt es VR-Brillen, mit dem virtuelle Welten erkundet werden können. (RED)

## Eine Perspektive für junge Menschen geht verloren

Die Jugendwerkstatt Roter Faden muss schließen, weil das Jobcenter seine Förderung einstellt.

**Empelde.** Eine Ära geht zu Ende. Fast 40 Jahre gibt es die Jugendwerkstatt Roter Faden in Ronneberg. Doch zum 31. Juli 2026 schließt diese Einrichtung, die mehr als nur ein Projekt ist: Der Rote Faden ist für viele junge Menschen seit 1987 eine große Chance, nach Schulabbruch, psychischen Krisen, Flucht, Armut oder familiären Belastungen wieder Struktur, Orientierung und eine berufliche Perspektive zu entwickeln. Das Angebot galt für lange Zeit nur für Frauen und Mädchen, seit dem 1. Januar 2025 auch für Männer.

„Wir haben seit dem Start rund 1000 junge Menschen betreut und sie nicht nur in Arbeit vermittelt, sondern einfach zurück auf den roten Faden im Leben gebracht – und ihnen eine Perspektive vermittelt“, sagt Sandra Heuer. Sie ist Geschäftsführerin des Diakonieverbands Hannover-Land, unter dessen Regie das Projekt läuft. Und weil man so vielen Menschen geholfen habe, sei trotz der Trauer um die baldige Schließung der Jugendwerkstatt neben einem wei-

nenden auch ein lachendes Auge dabei. Die Jugendwerkstatt hat zwei Standorte in Empelde: mit Seminarräumen an der Nennendorfer Straße und an der Ronneberger Straße mit handwerklichen Bereichen. Dort konnten Qualifikationen erworben werden, um für den Arbeitsmarkt fit gemacht und dort vermittelt zu werden.

Grund für das Ende der Jugendwerkstatt ist, dass das Jobcenter seine Förderung eingestellt hat. Diese lief schon zum 31. Dezember 2024 aus. Danach habe man es noch mit Alternativen, anderen Projekten und Förderungen probiert, berichtet Heuer, dies sei aber nicht nachhaltig möglich. Daher erfolgt nun in wenigen Wochen die Schließung. Geld aus dem Europäischen Sozialfonds hatte der Diakonieverband zwar weiter zweckgebunden erhalten und auch für die Zukunft – aber ohne die Jugendwerkstatt fließt dies auch nicht mehr. 16 Plätze hatte der Rote Faden stets zur Verfügung. „Wir konnten viele Menschen vermitteln, in Sprachkurse oder Thera-

pien bringen. In der Jugendwerkstatt konnten die jungen Leute kreativ werden und sich auch im Verkauf ausprobieren und Selbstvertrauen tanken“, sagt Kerstin Klein, Leiterin der Jugendwerkstatt. Der Teufelskreis: Junge Leute aus dem Roten Faden heraus „abzugeben“ in andere Bereiche nach erlangten Vorqualifikationen, war zwar gut. Andererseits: Dadurch waren die 16 Plätze nie voll belegt. Das war für das Jobcenter jedoch eine Voraussetzung für die weitere Förderung.

Die beiden Bereiche der Jugendwerkstatt befinden sich am Diakonieländchen an der Nennendorfer Straße sowie am Diakonieländchen Kids an der Ronneberger Straße. Im Kids-Geschäft gibt es Spielzeug, Bücher und Kinderbedarfsartikel. Sandra Heuer betont, dass beide Ländchen nicht von der Schließung betroffen sind und weiterlaufen wie bisher. Was ihr aber wichtig ist: „Wir brauchen Ehrenamtliche, die im Verkauf mithelfen.“ Denn die jungen Leute aus dem Roten Faden fallen in Kürze weg.



Lachendes und weinendes Augen: Anke Struck (links) und Kerstin Klein bedauern das Ende des Roten Fadens, freuen sich aber auch über die vielen Erfolge dieser Einrichtung.

FOTO: STEPHAN HARTUNG

Und der Verkauf sei wichtig, um die Kosten zu decken – denn man arbeite nicht gewinnorientiert, sagt Heuer.

Eine kleine Abschiedsfeier vom Roten Faden soll es noch geben. „Wir sind aktuell in der Planung“, sagt Kerstin Klein. Man wolle viele ehrenamtliche Helfer und frühere Besucherinnen einla-

den. Die Einrichtungsleiterin berichtet von Gesprächen und zufälligen Treffen in der Vergangenheit, als ehemalige Nutzerinnen der Jugendwerkstatt mit ihren Familien vor Ort waren und vom Wiederfinden des Roten Fadens und einem geregelten Leben berichteten. Und das ist dann doch wirklich ein Grund zum Feiern.

## Mehr Ungleichheit statt gerechterer Gebühren?

Neue Satzung über die Kosten der Kinderbetreuung wirft im Bildungsausschuss viele Fragen auf. Die Verwaltung reagiert mit einem weiteren Lösungsvorschlag.

**Ronneberg.** Das hatte es in einem Ronneberger Ratsgremium bislang noch nicht gegeben: Als Jörg Garbe (CDU), Vor-

sitzender des Bildungsausschusses, vor wenigen Tagen zur Abstimmung über die neue Gebührensatzung für die Benutzung von Kindertageseinrichtungen aufrief, blickten sich viele Mitglieder ratlos an. Vor allem Politiker von SPD und den Grünen hatten zuvor festgestellt, dass nicht alle Fragen zu dem Zahlenwerk von der Verwaltung beantwortet seien. Es geht um Gerechtigkeit, um Gleichbehandlung aller Kinder, die ab dem 1. August 2026 eine Ganztagsbetreuung in Anspruch nehmen wollen.

Die SPD hatte – unterstützt von einer Ratsmehrheit – mit Blick auf den bevorstehenden Starttermin für den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung einen Antrag gestellt. Kinder an Schulen, die noch keinen Ganztagsunterricht anbieten können, sollen von der Hortgebühr außerhalb der Ferien befreit werden. An den Ganztagsschulen fällt für die Betreuung bis 15.30 Uhr außerhalb der Ferien auch keine Gebühr an. Somit sollte eine Gleichbehandlung aller Kinder erzielt werden.

Das die Sache komplizierter ist, wurde jetzt deutlich, als die Verwaltung dem Bildungsausschuss die neue Gebührensatzung vorlegte. Garbe stellte bereits bei der Vorstellung des Tagesordnungspunktes fest, dass er weiterhin eine Ungleichbehandlung bei den Gebühren für die Ferienbetreuung sehe.

So müssten sich Eltern von Kindern der Grundschulen Benthe und Weetzen mit Hortbetreuung entscheiden, ob sie das nicht kostenfreie Angebot für die Ferien für ein ganzes Jahr buchen. In den Ganztags-schulen in Ronneberg und Empelde ist dieses Angebot hingegen wochenweise nach Bedarf buchbar. Das könnte unnötige Kosten für die Eltern in Benthe und Weetzen von mehreren Hundert Euro bedeuten. „Eine enorme Ungleichbehandlung“, wie Patrick Bellmer als Vertreter des Schulleiternrates feststellte. Der städtische Fachbereichsleiter Kai Roegglen wies indes darauf hin, dass die Stadt mit fest angestellten Mitarbeitern planen muss, was die langfristigen Anmeldungen erfordert. „Die ande-

ren Anbieter machen das nicht“, sagte er und sprach von unterschiedlichen Systemen.

Julia Vogt brachte als Vertreterin des Stadtteilernbeirates der Kitas einen weiteren Aspekt ins Spiel: Sie bezeichnete alle Klassenstufen einer Schule als „Vergleichsgemeinschaft“. Da aber zunächst nur die ersten Klassen von den Hortgebühren außerhalb der Ferien befreit werden sollen, ergebe sich eine weitere Ungleichbehandlung innerhalb der Schule. Damit könne die neue Satzung sogar rechtswidrig werden, vermutete sie.

Aber die Zeit drängt: Bis zum Schuljahresbeginn am 1. August soll die neue Satzung stehen, eine weitere Beratung im Bildungsausschuss ist bis dahin nicht mehr möglich. Roegglen erläuterte, dass die Verwaltung mit der vorgelegten Satzung einen Beschluss des Rates umgesetzt habe. Die dabei aufgetretene Ungleichheit der verschiedenen Systeme „lässt sich nur lösen, wenn wir wochenweise abrechnen“, stellt er fest. Außerdem solle geprüft werden, ob die Klassenstufen zwei bis vier

ebenfalls gleichbehandelt werden sollen. Ungeachtet dessen drängte Garbe zur Abstimmung über den Antrag der SPD. Minutenlang rangen augenscheinlich vor allem die Fraktionen von SPD und den Grünen damit, wie sie sich zu den teils ungeklärten Sachverhalten positionieren sollten. Dann war klar: Den fünf Ja-Stimmen der SPD stehen die Ablehnungen von CDU (3) und Grünen (2) entgegen. Damit ist die neue Satzung im Ausschuss zunächst durchgefallen.

Die Verwaltung reagierte indes schnell. Nach einer spontanen kurzen Beratung mit Teilen des Ausschusses im Anschluss an die Sitzung, legten Roegglen und Co bereits am Mittwoch eine neue Fassung der Beschlussvorlage vor, für den Verwaltungsausschuss in der kommenden Woche und den Rat, der am 25. Juni, endgültig entscheidet. Darin wird zumindest vorgeschlagen, wie die Hortkosten in Weetzen und Benthe doch noch wochenweise abgerechnet werden können. Bleibt abzuwarten, ob dies nun eine Mehrheit findet.

Hannoversche Landschlachtereien

beste Meisterqualität seit 1896

### IHR REGIONALER FLEISCHER

## Angebote zur WM im Werksverkauf

- Ludwig-Erhard-Straße 25 - Gewerbegebiet Pattensen -

**gültig vom 23.06. - 27.06.2026**

<b>Hackfleisch gemischt</b> aus bestem Rind- und Schweinefleisch	100 g   1,29 €
<b>Entrecôte</b> zart marmoriert - ideal gereift	100 g   3,29 €
<b>Rostbratwurst</b> unser Klassiker auf dem Grill - auch im Vorteilspaket	5er-Paket   6,50 €
	10er-Paket   12 €

**außerdem zusätzlich jede Woche:**

**jeden Dienstag**

**10 % auf das gesamte Thekensortiment**

außer Angebote und Imbiss

**jeden Mittwoch**

**1 kg Thüringer Mett**  
mit 10 Brötchen und einer Zwiebel

**nur | 10,00 €**

Gramann Ahrberg Werksverkauf  
Dienstag - Freitag: 8-18 Uhr  
Samstag: 8-14 Uhr

[www.gramann-ahrberg.de](http://www.gramann-ahrberg.de)

## Ehrenamtlicher Lebensretter im Lebenslauf?

**Das Johanniter-Team heißt dich willkommen.**

**Teamarbeit rettet Leben!**

- Rettungseinsätze im Bevölkerungsschutz
- Sanitätswachdienste bei Großveranstaltungen
- Schnelle Erstversorgung bei Großschadensereignissen

**Hast du Lust? Dann komm vorbei!**

Wir stellen dir unsere verschiedenen Gruppen vor und beantworten gern alle deine Fragen.

**Ortsverband Hannover-Wasserturm**  
Kabelkamp 3, 30179 Hannover  
Tel. 0800 0511-112, [einsatz.hannover@johanniter.de](mailto:einsatz.hannover@johanniter.de)

JOHANNITER

[www.johanniter.de/hannover-wasserturm](http://www.johanniter.de/hannover-wasserturm)